

Architrave mit einer Bauinschrift versehen, die in einer horizontalen Schriftzeile den Namen und die Titel des Bauherrn Ramses II. nennen. Im Architrav der Osthälfte ist die Inschrift in Normalschrift von links nach rechts in Klarschrift ausgeführt. Im Architrav der Westhälfte ist die ängstliche Inschrift angebracht.

Der in Klarschrift angebrachte Text im Architrav der Osthälfte besteht aus der Titulatur des Herrschers und den Epitheta, die Ramses II. als „geliebt von Amun-Re, Herr der Throne der beiden Länder, Erster von Karnak“ ausweisen:



Das kryptographische Duplikat auf dem gegenüber liegenden Westarchitrav hat die folgende Form:

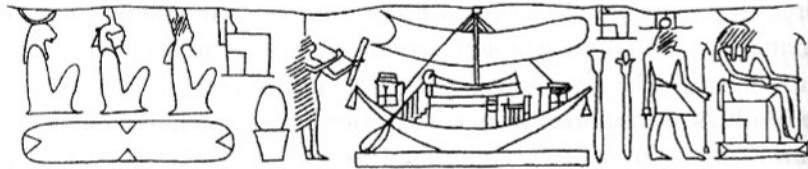


Abb. 6

Architravinschrift aus dem Tempel von Luxor

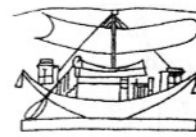
Die einzelnen Elemente des Kryptographs sind mit Hilfe der Parallele auf dem Ostarchitrav leicht zu entschlüsseln. Das Kryptogramm „(Ramses II.), geliebt (von) Amun-Re, Herr der Throne der beiden Länder, Erster von Karnak“ weist die folgenden Bestandteile auf:



*mrj Jmn-R<sup>c</sup>* „geliebt (von) Amun-Re“  
Der Gott sitzt auf einem Thron, der auf dem *mr*-Zeichen (N36) steht.



*nb ns.wt t3.wj* „Herr der Throne der beiden Länder“  
Der stehende Mann mit Federkrone steht für *nb* (V30), der Thron für *ns.t* und die Wapppflanzen Ägyptens – Lilie und Papyrus – für Ober- und Unterägypten.

*hntj*

„Erster“. Das Segelschiff steht für das südwärts fahren (*hntj*), das als Homophon für *hntj* eintritt.

*Jp.t-s.wt*

„von Ipetsut (= Karnak)“. Das Kryptogramm enthält eine neue komplexe Schreibung für den Namen des Tempels von Karnak (*Jp.t-s.wt*).

Das Kryptogramm beginnt mit einer weiblichen Gottheit, die eine Schreiberpalette in der Hand hält und Berechnungen durchführt (*jp*) und daher für *Jp.t* „Zählerin“ steht. Hinter dieser Gottheit befindet sich ein Thron (s.t) und das Zeichen für Brot (*t*), die zusammen für die Schreibung *s.t* „Stätte“ stehen, so dass die ersten drei Zeichen den Namen *Jp.t-s(w).t* für „Karnak“ ergeben. Über dem in die Breite gezogenen anschließenden Stadtdeterminativ sind in sitzender Haltung die Hauptgottheiten des Tempels von Karnak, nämlich Amun(-Re), Chons und die löwenköpfige Göttin Mut, abgebildet.

## 7 Die ästhetische Wirkung der Hieroglyphenschrift

Die ästhetisierende Funktion der Hieroglyphenschrift zeigt sich ebenso bei Inschriften, die unverschlüsselt wiedergegeben sind. In den meisten Fällen handelt es sich auch hier um Bauinschriften, bei denen der Raumbezug in die Textgestaltung mit einbezogen ist. Hier ist das Bestreben zu beobachten, die Inschriften und Zeichen in einem ausgewogenen gegenseitigen Verhältnis zu halten und den Text nach Möglichkeit in eine symmetrische Anordnung zu bringen.

Ein gutes Beispiel hierfür liefert eine Inschrift auf einem Türsturz aus dem Eingangsbereich des Krokodilheiligtums von Krokodilopolis im Fayum aus der Zeit Amenemhets III. (1853 - 1806 v. Chr.). Bei der Dekoration des Architravblocks wurde besonders genau auf die bei Architravinschriften übliche symmetrische Anordnung des Textfeldes geachtet. Die Inschriftstücke sind links und rechts von der Symmetrieachse so angeordnet, dass die Menschen- und Tierfiguren auf diese Achse blicken (Abb. 7).